Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1932

17.3.1932 (No. 65)

erb

rer

per neei. -115

rer en to= aron

[r.

on

di=

30=

uch

nd

104

e

the

er.

m

er.

en

18.

t.4

ar

rie

en

me

ll.

113

23

[3

ne

en

III

he

n=

es

er

er

it=

Boftichedtonto

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

für ben Teil und bent Staatsanzeiger: E. Mmenb,

Bezugspreis: Monatich 3 Reichsmart. — Einzelnummer 10 Reichspfennig. Samstags 15 Reichspfennig. — Anzeigen gebühr: 14 Reichspfennig für 1 mm höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelber frei. Bei Wieberholungen tatischer Rabatt, der als Kalienrabatt gift und verweigert werden kann, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind dieft an die Seichenfigkelle der Artsruher Zeitung, Badicher Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, du senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern derschnet. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkurspfaren sicht der
Rabatt sort. Erfültungsver Karlsruhe. — Im Halle von höherer Gewalt, Streit, Sperre, Anssperrung, Maschinenbunch, Beinebsstörung im eigenen Beitreib oder in dennen unserer Lieseranten, hat der Insernerischen Liebendschler Beitreibung der Nichtung aus kernen und erschen nicht erschen nicht surückgegebeit und es wird keinerseis Berpflichtung zu irgendwelcher Bergütung übernommen. Abbeitellung der Zeitung kann nur is die 25. auf Monatsschlaß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger:
Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Berücklen des Badischen Landtags.

Die badischen Sochschulen

(Mitgeteilt vom Bab. Statiftifchen Landesamt)

Die Studierenden nach ber Religionszugehörigteit.

Das badifche Land gablt rund 1 350 000 römisch-fatholische, rund 910 000 ebangelische und rund 24 000 ifraelitische Be-Diefem Bahlenberhaltnis entspricht aber nicht tonfeffionelle Bujammenfepung der Studentenfchaft ber badiiden Sodichulen. Die beiden Universitäten besuchten im Sommerfemefter 1931 gufammen 7586 Studierende. Bon biefen waren 4218, d. f. 55,60 Proz., evangelisch, 2588, d. f. 34,12 Brog., fatholisch und 611, d. j. 8,06 Prog., jubifch. 117, d. j. 1,54 Prog., gehörten teiner Kirche oder Religionsgemeinschaft an. Richt ohne Einfluß auf die konfessionelle Zusammensetzung der badischen Studenkenschaft ist natürlich die große Zahl nichtbadischer evangelischer Studierender aus dem Reich, bor allem aus Breuken.

Much bei ben einzelnen Studienfächern find, bem Gefamtverhältnis entsprechend, die Evangelischen in der Mehrzahl. So studieren Jura 866 Protestanten gegenüber 465 Natho-lifen und 211 Fraeliten. Die Volkswirtschaftslehre weist 169 Evangelische, 94 Ratholifen und 26 Fraeliten auf, die Allgemeine Wedigin 1227 Evangelische, 785 Katholifen und 256 Sfraeliten; bei der Zahnheilkunde lauten die Bahlen: 297, 177 und 34. Bei den alten Sprachen überwiegen die Katholiten mit 78 die Evangelischen mit 64, Ifraeliten find es 4. Bei den neuen Sprachen und der Germanistif überholen wieber die Evangelischen die Ratholiken, ebenso bei den übrigen Fächern der phil. Fakultät. Bei der Mathematik stehen 135 Svangelischen und 102 Katholifen und nur 3 Jfraeliten gegen-über. Pharmazie studierten 59 Evangelische, 18 Katholifen und 2 Jfraeliten, Forstwirtschaft 60 Evangelische, 32 Katholiten, aber fein Sfraelit.

Bei der Technischen Hochschule Karlsruhe waren im Som-mersemester 1931 von 1249 Studierenden 711, d. s. 56,93 Proz., rugelisch, 437, d. s. 34,99 Proz., fatholisch und 45, d. 8,60 Proz., judifch. hier ftudieren mehr Katholifen (21) als Evangelische (17) Mathematik und allg. Fächer. Das gleiche gilt von der Architektur mit 118 gegen 105. In den übrigen Hauptfächern überwiegen die Evangelischen. Bon den 549 Stu-dierenden der Handelshochschule Mannheim waren 804 evannelisch, 210 tatholisch und nur 17 jubisch. Herbon widmeten fich 232 Evangelische, 129 Katholifen und 17 Fraeliten dem Taufmännischen Studium, dem Handelslehrfach 72 Evangelischen iche, 81 Ratholifen und fein Fraelit.

Die Borbilbung ber in Baben Studierenben

Unter der Studentenschaft der Universitäten Beidelberg und Freiburg find die Abiturienten des humanistischen Ghmnafiums mit 2528, d. f. 33,32 Proz., noch immer am stärkften vertreten. Die Besucher des Realgymnafiums bleiben aber mit 2219, d. j. 29,25 Proz., und die der Oberrealschule mit 2040, d. j. 26,89 Proz., nicht weit dahinter zurück. Alterdings ftellen bei den letztgenannten Anftalten die weiblichen Studierenden einen nicht unerheblichen Anteil. Bei den ebang. Theologen überholen Realgymnafium und Oberrealschule zufammen mit 165 bereits das humanistische Gomnafium mit 120, bei den fathol. Theologen stehen aber 235 ehemalige Emnafiaften nur 14 der beiden anderen Anftalten gegenüber. Much bei den Juriften, Medizinern und Philosophen überholen Realgomnafium und Oberrealichule gufammen das humanis ftifche Chmnasium. Doch behauptet auch bei diesen Fafultäten, ebenfo wie bei den Theologen, das Ghmnafium noch ben erften Blat. Bei der Zahnheilfunde muß es diefen aber ben beiden anderen Bildungsstätten raumen. Das gleiche gilt — mit Ausnahme der alten Sprachen — von den neueren Sprachen, der Germanistit, der Mathematit, der Bolfswirticaft, zum Teil auch von der Geschichte und der Forstwirt-Bemerfenswert ift, daß bei den meiften diefer Difaiplinen, die weiblichen Studierenden den Ausschlag geben. Gehr start ift die Oberrealschule bei der Chemie vertreten

Bei der Studentenschaft der Technischen Bochschule berricht bei der Sindentenschaft der Lechnischen Hochschuse herrschie die Oberrealschule vor mit 513, d. s. 41,07 Proz. Ghunna-sium und Realghunasium sind beinahe gleich mit 295 und 290, d. s. 23,62 Broz., und 23,22 Broz., vertreten. Hier ent-spricht die Berteilung auf die einzelnen Abteilungen im gan-zen dem Gesantverhältnis. Auch bei der Handelshochschule Mannheim ist die Oberrealschule mit 165 Studierendem am färksten bertreten, es folgen das Realghmnasium mit 80 und das Chunnasium mit 41. Dagegen sind hier die Studierenden mit Ergänzungs- oder Ersabreifeprüfung sowie ohne Reise-Beugnis (mittlere Reife usm.) berhältnismäßig gahlreich.

Die Wahlen in Preußen

Reine Hinauffehung bes Wahlalters

Für den Gefegentwurf der Birtichaftspartei, die in Breuken das Bahlalter von 20 auf 25 Jahre hinaussehen will, wird sich voraussichtlich die nötige Aweidrittelmehrheit im Breußschen Laudiag nicht sinden. Die Sozialdemokraten, die jahrzehntelang das Bahlrecht für die Awanzigiährigen gesorbert haben, wollen aus prinzipiellen Gründen dieses Recht nicht beseitigen, trotdem sie selbst Schaden davon haben. Da die Kommunisten und Nationassozialisten in der Plenarsitzung des Landstaß am Freitag das auch tun werden, ist eine Zweidrittelmehrbeit unmödlich selbst menn alle anderen Karteien brittelmehrheit unmöglich, selbst wenn alle anderen Parteien

Die Meldungen von der Bildung eines Wahlblocks der Mittelparteien werde sowohl von der Deutschen Bolkspartei, wie den Bolkskonservativen und dem Landvolk dementiert.

Letzte Nachrichten

Haussuchungen bei der NGDAV. in ganz Prensen

Mitteilungen bes preußischen Innenministers CRB. Berlin, 17. Marg. (Briv.-Tel.) Wie wir erfahren, fanden beute in Brenfen auf Anordnung bes preufiiden Junenminiftere bei famtliden Befdaft & ftellen und Gauleitungen ber RSDAB. Saus. fuchungen ftatt, um gu prüfen, ob bei biefen Stellen gefeb. wibriges Propagandamateriaf porfiegt.

BEB. Berlin, 17. Marg. (Tel.) In einer Mitteilung des preufifden Innenminifters heißt es:

Die polizeilichen Feststellungen im Gefamtgebiet bes Freiftaats Brengen haben ergeben,

bağ am Wahltage bie fog. SA.-Formationen ber NSDAB. in Marmbereitschaft ftanben.

Die Anordnung gu biefer Dafinahme war von ber Di un de . ner Befehleftelle ergangen. Es tann nicht bie Aufgabe ber prenfifden Behörben fein, fich mit biefer Befehloftelle über Grunde ber "Marm"-Anordnungen auseinanderzuseben. Die vielfaden Festitellungen ber Bolizei in fast allen Gebieten bes preuß i forn Oftens und Rorbens laffen keinen Zweifel barüber auftommen, baß "Suftem" in ben Borbereitungen lag und mit bem Temperament einzelner örtlicher Führer nicht ertlatt werben tann. Bringt man fie mit ben prahlerifden Reben ber REDUB. Buhrer vor ben Bahlen in Berbindung, bann gewinnt man ben Ginbrud, bag mindeftens viele Gruppen und Untergruppen ber GM, ern fthafte We. waltmagnahmen ins Muge gefaßt haben.

Wie ernst es der SU. Leitung mit ihren Plänen geacesen ift, beweisen die Mitteilungen, die u. a. im Kreise Süb-Tondern (Schleswig) ein SU. Führer in einer vertrautichen Jührerbe-sprechung gemacht hat. Dieser Führer wies auf die Notwenbigfeit ichleuniger Aufftellung von SM.-Referven bin, ba ja nun die attibe Ga. bom Lande fortgezogen werden mußte. Denn die aftive Gu. mußte

ben gur Macht getommenen Sitler in ben Grofffidten unterftüben.

ba bort bie Boligeifrafte nicht ausreichten. Die aftive SA. wurde für biefe Tätigfeit Gewehre aus ben Bejtanden ber

In Flugblättern forderte die NSDUP, die Polizeibeamten if, weder Gummiknüppel noch Schugwaffen gegen Rationalsozialisten und SA. anzuwenden. Die wenige Tage bor dem Bahltage in Berlin erfolgte Berhaftung des Schutzolizeileutnants Lange und des Polizeiwachtmeisters Schulz-Briezeileutnants Lange und des Polizeiwachtmeisters Schulz-Briezeileutnants fen, hat den Nachweis dafür erbracht, daß auch die National sozialisten bersuchen, Polizeibeamte zum Berrat bon Dienstgeheimniffen zu berleiten.

In fraffem Widerspruch zu der bom Führer der NSDAR. sogar beschwarenen Berleugnung aller Gewaltpläne steben auch die gerade in den letzen Tagen bei Angehörigen der SU. gemachten Baffenfunde im Areis Einbeck, im Kreise Salz-webel und im Kreise Pinneberg. Die in den letzen Tagen erg. Die in den letten Lagen der Wahlarbeit von Nationalsozialisten begangenen schweren Ausschreitungen beweisen ebenfalls die unerlaubte Bewaffnung bon weiten Rreifen ber nationalfogialiftifchen Bartei.

Diefe Reftstellungen erfahren noch eine besondere Beleuchtung durch Aufzeichnungen, die bor einigen Tagen bei Durchfuchung gefunden worden find. Rach diefen Blanen wurde

eine Ginichliegung Berlins burch borher herausgezogene SA.-Ginheiten mit Unterftugung ber im weiteren Umfreise bon Berlin in der Proping gusam-mengezogenen SA. Formationen vorbereitet und forgsam be-

Auf die gleiche Absicht deutet auch ein Marmbefehl ber GM. im Gaufturm Oftmart (Schneidemuhl) bin, der bor einigen Tagen der Boligei in die Sande fiel. Es wird mit einem wochenlangen Zusammenziehen ber Su. dabei gerechnet. Detailliert find die Cammelpunfte für die einzelnen En .- Formationen augegeben, Anweisungen über Anmarichstraßen ind angefügt. Biehbeftande, Rartoffeln und Erbfen find durch die Gal. Kommandos sicherzustellen. Bädereien sind zur Brotherstellung zu besehen. Die Waffen der Landesberteidigung sind von dem Sturmführer zu beschlagnahmen und beim Trinsport zum Alarmsammelplat mitzuführen. In den Unterkunftsorten, die für die einzelnen Sturmbanns genau festgelegt und verteilt werden, follen die Gemeindevorfieher und Landjäger burch Sonbertommandos feftgefest, die Fernfprechagenturen und Telephone befett werben.

Much im Gauburo ber RSDAB. Berlind find Macmbefeble gefunden worden, die für den erften Bahlgang der Brafide tenwahl vorgeseben waren und auf eine Bernierung Groß-Berlins abgielten.

Gin Rundidreiben bom Februar diefes Jahres bes Inipet-teurs ber Motor-Stürme und Staffeln ber NSDAB, aus München gibt die Richtlinien und eine genau ausgearbeitete Rarte für Reichsrelais, das durch Kraftwagen und Motorraber bon Rord- und Mitteldeutschland bis nach München zu organisieren ist. Dieses Neichsrelais und die dafür ausgegebenen Richt-linien treten in Kraft, wenn das ausgegebene Stichwort nit-geteilt wird. Das Stichwort hieß:

"Großmutter geftorben, Mag!"

Auf dieses Stichwort bin follten alle die erlaffenen Kriegsund Alarmborichriften in Tätigfeit treten!

* Dergleich der Wahlkreisergebnisse in Prozenten

Bei einer prozentuellen Berechnung des Wahlergebnisses vom 13. März ergeben sich sehr interessante Aufichlüffe. Man fieht, in welchen Bablfreifen die Sindenburg-Parteien, die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Kommunisten ihre starten, und in welchen sie ihre schwachen Positionen haben.

Bas zuächft die Sindenburg - Barteien betrifft, fo schwankt ihr prozentueller Anteil in den einzelnen Wahlfreisen zwischen 69,9 Prog. (Bahlfreis Niederbayern) und 33,05 Prog. (Merfeburg). Aber 50 Prog. aller abs gegebenen Stimmen erhielt Gerr bon Sindenburg in folgenden Wahlfreisen: Niederbayern, Köln - Nachen (65,35 Proz.,) Oberbayern - Schwaben (65,17 Proz.), Kobleng - Trier (61,59 Prog.), Württemberg (58,53 Broz.), Baden (56,03 Broz.), Samburg (54,64 Broz.), Franken (53,31 Prog.), Beftfalen-Gud (52,68 Prog.), Diffeldorf-Weft (52,55 Proz.), Befer-Ems (52,33 Proz.), Dresden-Baugen (52,07 Brog.), Leipzig (51,84 Brog.). Seffen-Darmitadt (51,49 Brog.), Pfalz (50,98 Brog.), Oppeln (50,77 Proz.). Man fieht also gang flar, daß es der Guben und der Beften, fowie der Bablfreis Oppeln, ein Teil von Sachjen und Samburg gewesen find, die in erfter Linie zu dem Bahlfieg Sindenburgs beigetragen haben. Um ungunftigften wurde gewählt in Schleswig-Solftein, Thuringen, Bommern, Chemnits Zwidau und Merfeburg. Erreicht der prozentuelle Anteil in Schleswig-Solftein noch gerade 40,2 Brog., fo bewegt er fich in den bier anderen Bahlfreisen unter 40.

Bas die Nationalsozialisten betrifft, fo betrug ihr' prozentueller Anteil an den im ganzen Reich abgegebenen. Stimmen bekanntlich 30 Prog. Bahlfreise, in denen ber prozentuelle Anteil wesentlich höher liegt, wären sonach als Hochburgen Hitlers zu bezeichnen. Der prozentuelle Anteil bewegt sich zwischen 42,70 Proz. in Schleswig-Solftein und 17,21 Brog. in Roln-Machen. In feinem einzigen Bablfreis hat Sitler die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erhalten. Die höchsten Sabe find, wie eben erwähnt, 42,70 Proz. in Schleswig-Solftein und 40,88 Prog. in Chemnit-3widau. Conft ift Sitler nirgends über einen Anteil von 40 Brog, hinaus-

Bu Sitlers guten Bablfreifen - fie bewegen fich alfo awischen 39 und 30 Prog. - gablen: Offhannover, Giidbannover-Braunschweig, . Liegnis, Bommern, Franken, Breslau, Frankfurt a. D., Ditpreußen, Pfalz, Magdeburg, Seffen - Raffau, Seffen - Darmftadt, Medlenburg, Thuringen, Merfeburg, Botsdam I, Befer-Ems. In Baden betrug der Anteil genau 29,98 Prog. In allen übrigen Bahlfreisen liegt der prozentuelle Anteil unter 30 Brog., und in Berlin und Roln-Nachen fintt er fogar unter 20 Proz.

Immerbin hat die nationalfozialiftische Bewegung in allen Bablfreifen, felbft in folden, die früher giemlich reftlos die Domane anderer Parteien waren, feften Sug gefaßt. Es will etwas bejagen und gibt gewiß ju Beforgniffen Anlag, daß Sitler in Bahlfreifen, wie Robleng-Trier 22,78 Brog., in Niederbayern 22,23 Brog. und in Beftfalen-Rord 22,13 Brog. erringen fonnte, Berudfichtigen wir, daß in Kobleng-Trier für Duefterberg 7,73 Prog. und für Thälmann 7,64 Prog. aller Stimmen abgegeben wurden, dann ift bas gewiß ein wenig erfreuliches Resultat. Gang ichlumm fiebt es aber in folden Bahlfreifen aus, wo heute ichon Rationalfogialiften und Rommuniften die Mehrheit haben, wie in Chemnit-Bwidau, Duffeldorf-Oft. Schleswig-Solftein, Thuringen und Merfeburg.

Alle bieje Borbereitungen find ichlechthin Borbereis Aus diese Botvereitungen find ichten für ben Burgere frieg, die von dem Borwand, nur für Unruhen von toms muniftischer Seite au gelten, nicht gededt werden. Sie find ein frivoles Spiel mit dem Feuer, bem die preußische Staatse regierung nicht länger zusehen wird. Eidliche Berficher un gen auf die Legalität der nationalspäalistischen Dragnisofionen fünnen die beweitigen Beweitung Organisationen fonnen die preußischen Berwaltungsbehörbeit nur bann respettieren, wenn die Bragis ber NSDAB, mit ben Giben ber Fuhrer im Ginflang fieht. Die preußische Regierung ift jebenfalls nicht gefonnen, febenben Auges eine Armee ausruften gu laffen, bie nicht nur auf eine Berabminberung ber Staats. autorität hinausläuft, fonbern auch ein ftanbiges Glement ber Bennruhigung fein muß.

Der prozentuelle Anteil der Rommuniften bewegt fich angichen 29,16 Brog. in Berlin und 5,07 Brog. in Liegnit. hier ift also die Spanne fehr weit. Es gibt Bahltreife, in denen die Kommunisten mit einem Anteil, der über 20 Prog. liegt, eine anjehnliche Rolle fpielen, und es gibt folche, in denen fie mit einem prozentuellen Anteil, der unter 10 liegt, nur geringe Beachtung verdienen. Bu den Bablfreisen der erften Rategorie gehören außer bem eben erwähnten Berliner Bahlfreis nur noch Merfeburg (23,2 Prog.) und Duffeldorf-Oft (24,63 Prog.). Bu den Bahlfreisen der zweiten Kategorie gehören: Frankfurt a. D., Bommern, Breslau, Liegnit, Bejer-Ems, Ofthannover, Gudhannover-Braunichweig, Koblenz-Trier, Oberbauern-Schwaben, Niederbayern, Franken, Bürttemberg, Medlenburg. In allen diesen Wahlfreisen liegt der prozentuelle Anteil also unter 10 Broz.. In Baben betrug er genau 11,54 Broz.

Und nun noch jum Schluß gu der deutschnationalen Randidatur Duefterberg! Berr Duefterberg bat nur in einem Bahlfreis, nämlich in Liegnit, mehr als 20 Prog. aller abgegebenen Stimmen befommen, und zwar 28,27 Brog. In folgenden Bablfreifen liegt fein prozenineller Anteil immerhin noch über 10 Brog., ohne allerdings jemals 20 Prog. zu erreichen: Oftpreugen, Potsdam I, Frankfurt a. D., Pommern, Merjeburg, Thüringen, Dithannover, Medlenburg. In allen anderen Wahlfreisen liegt der Anteil unter 10 Brog. Diejenigen Wahlkreise, in denen er nicht einmal 5 Proz. erreicht, find folgende: Beftfalen-Gud, Seffen-Raffau, Roln-Machen, Diiffeldorf-Dit, Oberbayern-Schwaben, Riederbayern, Franken, Pfalg, Leipzig, Chemnit - 3widau, Baben (2,22 Prog.), Beffen-Darmftadt, Samburg.

Aleine Chronik

Das angebliche Attentat auf den München-Berliner D-Bug, in dem fich Sitter und Dr. Frid befanden, hat fich aufgeklart; es ift nur ein Stein gegen den Bug geworfen worden, es steht nicht einmal fest, ob mit Absicht.

Im heffischen Städtchen Moerfelben, das eine tommuniftifde Mehrheit im Gemeindeparlament hat, tam es gu Ilnruben, weil feit Bochen die Erwerbelofen teine Unterftubung mehr erhalten hatten. Die Bolizei war gezwungen, gu ichie-Ben, boch wurde niemand verlett.

Gegen das Gebäude des litauischen Generalfonsulats in Berlin warfen drei junge Burschen Steine. Gine Fenstericheibe wurde gertrümmert.

In Balbenburg (Schlesten) erschoft sich der elfjährige Sohn eines Drogisten mit dem Revolver seines Baters, da er nicht berseht werden sollte. Sein Bater schost sich aus Berzweiflung über den Tod seines Kindes ebenfalls eine Rugel in ben Ropf und verftarb im Rrantenhaus.

Die Leiche bes beritorbenen Zündholzkönigs Pvar Kreuger wird heute nachmittag bon Paris mit dem fahrplanmäßigen D-Zug zunächjt nach Samburg gebracht werden und bon dort nach Schweden, wo wahrscheinlich ihre Einäscherung erfolgt.

In einem Jahrmarttswagen verbtannten bei Montargis (Franfreich) brei Rinber, Die in Abwefenheit der Mutter mit Bündhölgern gespielt hatten.

In Barren (Dhin) find zwei Manner, welche den Cobu des Unternehmers James de Jute auf feinem Bege zur Schule an demfelben Tage entführten, an dem Lindberghs Kind geraubt wurde, zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt, worden.

Wegen ameritanifche Baffenlieferungen. Im Auswärtigen Ausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses wurde ein Antrag angenommen, der sich für ein Verbot von Waf-fenlieferungen an kriegsführende Staaten ausspricht.

Nach dem erffen Wahlaana Dant bes Reichspräfibenten

Der Reichspräsident empfing am Mittwoch ben Arbeitsausichus ber Bereinigten Sindenburg-Ausschüffe, Landrat a. D.
Gerete, Graf Bestarp, Generalmajor von Binterfelb sowie
Staatssekretar z. D. Dr. Rempner, und sprach ihnen und allen
in den hindenburg-Ausschüffen tätigen Damen und herren
seinen herzlichen Dant für die so ausopfernd geleistete Arbeit

Der Ciai ber Reichspost

Reine neuen Gebührenfentungen Der Bermaltungsrat der Deutschen Reichspoft ift in Berlin zu einer mehrtägigen Situng zusammengetreten, die zunächst der Beratung des Postetats für 1932 gewidmet war. Reichspostminister Dr. Schätel tonnte seststellen, daß die

Bojt als einzige Verwaltungsbehörde im Reich zur Reit einen Gtat aufstellen tonne. Wenn auch die Finanglage der Boft infolge ber rudläufigen Betriebsentwidlung fehr angespannt jei, sei das Fundament der Post gesund. Sie verfüge bei einem Gesantvermögen von 2,5 Milliarden lediglich über eine Schuldsumme von 500 Millionen. Der Boranschlag für 1932 schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 1,8 Milliarden Reichswarf ab, gegenüber 2,2 Milliarden im Borjahr. Die Ablieferung an das Reich ist mit 239 Millionen vorgesehen. Bur Dedung des Defizits muß erstmalig die Rudlage in Angriff genommen werden, und zwar follen bon ben 100 Millionen Reichsmark zunächst 40 Millionen in Anipruch genommen werden.

In der Aussprache spielten auch die Buniche auf eine Gen-tung weiterer Bostgebuhren, namentlich der Telephon- und Rundfuntgebühren, eine Rolle. Der Bostminister gab die ftrifte Erflärung ab, daß angefichts ber Finanglage ber Reichspost weitere Gebührensenkungen untragban seien. Auch bei den Rundfunkgebühren ist keine Senkung zu erwarten, zumal die Bestimmungen über die Gebührenbefreiung für Erwerbs-lose schon jetzt liberal gehandhabt werden. Der Etat für 1982 wurde vom Berwaltungsrat verabichiedet.

Der Memel-Konflikt

Eingreifen der Gignatarmächte

Die angefündigte Rote ber Gignatarmachte für bas Memelabtommen ist Mittwochnachmittag in Kowno burch einen Kollettivichritt Englands, Frankreichs, Italiens und Japans uberreicht worden.

Der Schritt erfolgte jogufagen in gwölfter Stunde. Denn Landesprafident Simmat hat den Brafidenten bes memelländischen Landtags, b. Dreftler, aufgefordert, jum 28. Marz eine Landtagsfitung miguberaumen, damit fich das neue Direftorium borftellen konne. Bie die Dinge gegenwärtig im Memelgebiet liegen, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Kommo diese Sigung gur Auflösung des Laubtages be-nuten will. Durch die Note der Memelgaranten dürfte nun-mehr diesen Absichten Litauens ein Riegel porgeschoben wor-

Mus dem Eingreifen ber Signatarmachte fcheint fich weiter zu ergeben, daß die litauischen Berlautbarungen, die Memelgaranten hätten bereits ihre Zustimmung zu dem zur Zeit in Kowno in Borbereitung befindlichen Geseh zum Memelstatut erteilt, nicht zutreffen. In der Tat wäre es mehr als eigentümlich, wollten die Signatarmächte auf der einen Seite gegen das Borgehen Litauens im Memelgebiet Front machen, und auf der anderen Geite eine offensichtlich auf eine Ab-

änderung der vertraglichen Abmachungen hinauslaufenden Ge-jebesvorlage billigen. Die überreichte Note bedeutet somit für die litauische Regierung eine Niederlage, und es ist zu erwarten, daß für die nächste Zeit eine gewisse Beruhigung im Memelgebiet eintritt, vorausgeseht, daß die Signatarstaaten nun auch nachhaltig darauf dringen, daß Litauen der Aufforderung, sich mit seiner Wemelpolitik an die vertraglichen Bestimmungen zu halten, tatsächlich Folge leistet.

Der Sozialdemofratifche "Bolfsfreund" in Braunichweig ift auf bier Bochen berboten worden. Die ichriftliche Begrundung liegt noch nicht vor.

Goethe – Mahuer zur Einigkeit

Der deutsche Aufruf jum 100. Todestag am 22. März

Der bereits gemelbete Aufruf, ber bom Reichspräfidenten von Sindenburg, Reichstangler Dr. Bruning und einer großen Reihe hervorragender deutscher Bersonlichfeiten aus den Rreifen der Runft, ber Biffenschaft und ber Bolitit unterfcrieben ift, führt aus:

"Wenn am 22. Marg ber Tag gum hundertiten Rale wie-bertehrt, an bem Deutschlands vollendetfter Geift feinem Glauben gemäß in die Unsterblichfeit einging, jo tann ber Tag, ber bamals die Klage um ben unersehlichen Berluft entfeffelte, tein Trauertag mehr fein: Er bedeutet jest bas freudigitolge Bewußtsein eines unverlierbaren Besites, der dem Bolfe Goethes nicht geraubt werden fann, es fei benn, Daß es fich felbit aufgibt. Die immer neue Erwerbung biefes Beitiges und bas gläubige Tefthalten an den geiftigen Gutern der Ration spendet die Kraft des Aufblids jum Emigen und gur Erhebung über die Rot der Beit.

Boethe hat in ben Jahren hoffnungslofen Tiefftands feinem Bolte ben Weg der Wiedergeburt gewiefen. Seine größte Dichtung zeigt die Bifion bes freien Boltes auf freiem Grunde Bermächtnis des Dichters, der, weit in die Zufunft blidend, die Aufgaben neuer Gefellichaftsordnung als Raturgefet wechselseitiger Silfe und werktätiger Liebe auffaßte. Wie er jelbit alle Gegenfase ber menfchlichen Ratur in fich trug und ben leibenschaftlichen Zwiespalt feines Innern gum befreienden Ginflang brachte, fo mahnt fein Beift gur eintrad= tigen überwindung felbftgerfleifdenben Streites. Der Rame Goethe bedeutet dem deutschen Bolte eine Botschaft inneren

Bie Goethes Werf aus allen Burgeln bes Bolfstums aufftieg und beffen Rrafte gusammenfatte, jo werde feine Ericheinung gum Ginnbild eines Ginegefuhls der über Deutschlands Grenzen hinaus in feiner Sprache verbundenen Ge-

Goethes hunbertfter Tobestag foll, wie einftmals Schillers hunbertfter Geburtstag, ein Bedruf für bas Gin-heitsbetenntnis bes über bie gange Erbe

beitsbekennfnis des über die gande erbe verstreuten Deutschtums werben.

Bie nach Goethes Meinung erst die Erfüllung im eigenen Bolfstum Schwingkraft verleiht zum Einswerden mit der Welt, so ist sein der den Kenscheit zur Beltsprache geworden, in der die Bölker der Erde einander verstehen lernen. Die Goethe-Feier wird zur Beltseien.

Benn am 22. Marg in ber Sterbestunde des Mittags die Gloden lauten, foll der Geift Goethes burch alle beutichen Lande giehen. Bahrend im Ramen des deutschen Bolles der Kranz am Sarge der Beimarer Fürstengruft niedergelegt wird, möge jeder Deutsche sich dantbar bewußt sein, daß Goethe auch für ihn gelebt und gewirft hat. Das Goethe-Jahr soll die ganze Bolksgemeinschaft in einem Erlebnis zufammenführen, bas mit- großer Bergangenheit berbindet und über die Rot der Gegenwart eine Brude ichlägt in eine beffere

Badisches Landestheater

ridelio

Das Badijdje Landestheater hat neuerdings Beethovens "Fibelio" mufitalifch und mimifch aufgefrischt. Gine grundliche Reuinfgenierung ist allerdings noch nicht dazu gefommen, aber immerhin ein anftändiger Rotbehelf bis auf weiteres. Als Geminn wird man in erfter Linie Die Andersanordnung des Schlugbildes buchen durfen, obwohl die jetige etwas unigemodelte Deforation des zweiten Aftes auch feine ideale Lösung bietet. Tropdem ist für den Auftritt des Chores nunmehr genügend Raum geschaffen und neben diesem rein bewegungsmäßig vorteilhafteren Arrangement auch jenes ominofe rote Turmchen verschwunden, das feit jeber unfer

Winbergnügen erregte. Man hat das Bittor Bruidja gu danten, beffen unpratentios sachgemäß arbeitende Regieführung wieder einmal gründliche Werffenntnis verrät. Der Klangfarbigkeit der orchestralen Wiedergabe unter Joief Krips besondere Worte des Lobes nachzurühnen, ift fait ebenso überflüssig, wie einzelnen schon früher eingehend gewürdigten Rolleninhabern. Als neu in der Bejehung fällt allein der Nocco Bittor Hospachs auf, in der Gebarde zwar noch nicht gang burchdacht, aber frimmlich recht eindringlich und nur dann und wann etwas zu lyrifc. für den biederen Alten. In der Zweitaufführung (am Mitt-woch) jang außerdem für Abolf Schöpflin, der schon ein Er-jahmann war, Hans Komregg vom Stadttheater Mainz den "Bizarro" auf Anstellung. Zu welchem Zweck, müßte man nun eigentlich fragen, wenn nicht bekannt wäre, daß diese Partie eigentlich bem belbenbariton jugehort, und daß wir alfo auf diefem Beg ploblich erfahren, wo unfer Opernenfemble noch einen weiteren, wichtigen Fachvertreter sucht. Den Gaft möckten wir indessen für den auscheinend valant werdenden Bosten nicht empsehlen; dafür dünkt uns sein Organ viel zu unedel und zeitweise auch zu schwach. Sogar darstellerisch blieb er dem rachedurztigen Gouverneur so manches schuldig, daß wir uns von der notwendigen Dämonie, welche die eine ober andere Bartie feines fpeziellen Fachgebietes erforbert, vorläufig gumindeft taum überzeugen fonnten.

Gerhart Sauptmann hat heute, Donnerstag, in Ret Bort auf dem Schnelldampfer "Europa" die Rudreife angetreten.

Badischer Teil

Die Haushalisnoiverordnung vor dem Landiag

DB. Rarleruhe, 16. Darg.

Bu Beginn der Nachmittagssitzung verlieft der Brafibent ein Schreiben des Abg. Schmidt-Bretten (Rat.-Sog.), worin dieser gegen den bormittags verfügten Ansichluf Einspruch erhebt. Darüber foll morgen entichieden merben.

Rach Eintritt in die Tagesordnung geht das Saus an bie Beratung ber

Kaushaltsnotverordnung vom 9. Oftober 1931 und des

Bweiten Rotgefebes vom 17. Degember 1931 betr. Anberungen im Staatshaushalt

Abg. Dr. Fohr (Bentr.) erstattet einen erschöpfenden Bebeibe Borlagen gu genehmigen.

Für die Durchführung des Landtagsbeichluffes, die Abge-ordnetenzahl auf 65 feftzuseben, hat der Innenminifter eine Gefchesvorlage in Aussicht gestellt.

Die Regierung soll ersucht werden, die Staatsorgane anzu-weisen, daß bei Eingriffen in das Selbstverwaltungsrecht ber Gemeinden gemäß § 24 Absat 1 der Gemeindeordnung auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gemeinden Rucksicht genommen wird. Herner soll nach Begfall der Notstände die Deputats- und Besoldungskürzung mieder aufgehoben und geprüft werden, ob und inwieweit außerplanmäßige Lehrkräfte in das planmäßige Dienstberhältnis übergeführt werden können, auch wird die Krüfung der Frage angeregt, ob die Wieserräften dereinführung einer Absindungssumme für ausgeschiedene verheiratete weibliche Beamte möglichst bald in die Wege geleitet werden kann, und schließlich vorgeschlagen, dei der Reichstegierung auf die Erhöhung der Freigrenze für die Besoldungskürzungen von 1500 auf 2000 RM hinzuwirken.

Abg. Ruftbaum (Sozdem.) berichtet über den Antrag Schmidt-Bretten (Rat. Soz.), der wünscht, daß die Bereinigung von Gemeinben nur erfolgen darf, wenn sich die Mehrbeit der wahlberechtigten Einwohner beider Gemeinden dafür ausgesprochen hat. Der Ausschutz empfiehtt die Ablehnung.

Die Gingabe des Berbanbes babijder Gemeinden gur Frage der Bereinigung bon Gemeinden ift durch Erflärungen der Regierung erledigt.

Gefuche der Gemeinden überlingen und Rugdorf betr. Die Bereinigung beider Gemeinden follen der Regierung gur Renntnisnahme überwiesen werben, ebenso ein Gesuch der Gemeinde Achborf (Singener Gegend) betr. Die Zujammenlegung mehrerer Orte zu einer Gemeinde.

In der Musiprache

nimmt zunächst

Abg. Graf (Cogbem.) bas Wort. Bejentlich feien die Bestimmungen über die Gemeinden. Ge fei nicht au verfennen, daß die Saushaltsnotberordnung neben weiterer Belaftung auch eine Entlastung gebracht hat. Da und dort habe es an der Selbstverantwortung der Selbstverwaltungsförper gesehlt. Das mußte Konsequenzen haben. Bei Eingemeindungen gebe es auch ein öffentliches Interesse. Die Gegner der Notmaßenahmen würden diese schwerlich durch etwas Besseres ersehen können Mir wissen den Leitharhöltnissen Rechnung fonnen. Bir muffen den Zeitverhaltniffen Rechnung tragen, um die Gemeinden und auch unfer Schulwefen in beffere Beiten hinüberguretten.

Abg. Schmidt-Bretten (Rat. Sog.) hält es für richtig, daß in bezug auf die Gehälter in Städten und Gemeinden eine Einschräntung erfolgt. Bielfach seien höhere Bezüge bezahlt worden, als in der Bortriegszeit. Der Redner bleibt dabei, daß Bereinigungen nur erfolgen sollten, wenn die Gemeinden selbst entschieden haben.

Abg. Sofheinz (Staatsp.) weist darauf hin, daß selbst die fleinste Gemeinde eine Tradition habe, die sie nicht gern auf-geben wolle. Es musse von Jall zu Fall mit Borsicht entschie-den werden. Der Redner beschäftigt sich dann mit den Auswirtungen der Notverordnung auf das gemeindliche Selbste verwaltungsrecht und inkbesondere auf das Gebiet des Schul-wesens. Hier äußert er eine Reihe Bedensen hinsichtlich des Schulausbaues, der Lastenverteilung, der Sorge für die augerplanmäßigen Behrer ufw. Der Redner fordert reftlose Anpaffung der badifchen Befoldungs- und Befoldungsrechts-berhaltniffe an das Reich und ftellt einen diesbezüglichen An-

trag. Mug. Frau Siebert (Btr.) führt aus, daß an die Opferwilligfeit der Lehrerinnen durch die Conderbehandlung große Un-forderungen gestellt wurden. Die Lehrerinnen wehrten fich mit Recht gegen eine Minderbewertung, wie fie im Spargutachten me. Bei der Deputaisfuraung muffe bon Fall zu Fall ernstlich erwogen werden, ob damit nicht die Mad-

chenerziehung beeinträchtigt wird.
Mbg. Dr. Schmitthenner (Dutl.) bezieht sich zur Begründung ber ablehnenden Haltung seiner Gruppe auf die Rede des Abg. Bauer am 16. Februar d. J. Er bekämpft die Rotberordnungspolitik, weil sie bon Varteien getragen werde, deren Politik man verderblich halte. Der Redner warnt davor, den Weg der Dikkatur zur Erlassung des Bahlgesetes zu beschreiten. Die Einheitlichkeit der Beamtenbesoldung müsse unbedingt wieder hergestellt werden. Der Eingriff in das Beamtenbesoldung Artikel 53 sei unerträglich, desgleichen der schapenatische Abhau der Schuldirekturen dei tifche Abbau ber Schuldirektoren. Bei ber Stellenbesetzung fei in erster Linie Rudficht zu nehmen auf Kriegsteilnehmer, falls fic die erforderliche Eignung besitzen. Auch wolle man hinficht-lich der Robität gegenüber dem ebangelischen Boltsteil Gerech-

Abg. Frau Richter (Dutl.) fest fich nachbrudlich für den Leh-rerinnenberuf ein und lehnt die unterschiedliche Behandlung

Abg. Lechleiter (Komm.) fordert in einem Antrag die sofor-ge Aufhebung der badischen Rotmagnahmen und die Richtdurchführung der Reichsnotverordnungen. Er begründet feinen Standpunkt in längerer Rebe.

Mbg. Rrunlein (Ev. Bolfed.) begrüßt die fünftige Begrengung der Abgeordnetengahl und wünfcht Derauffegung bes Bablalters auf 25 Jahre. Die Aufhebung von Gemeinden jollte nicht gegen den Billen der Einwohner erfolgen. Im übrigen frimmt ber Evangelische Bollsbienft den Notverordnungen gu.

Mbg. Dr. Berion (8tr.) erflatt die Buftimmung feiner Fraftion und nimmt Stellung zu verschiedenen in der Debatte aufgeworfenen Fragen, namentsich soweit sie die eingeschränkten Rechte der Gemeinden betreffen. Die durch die 10prozentige Regie der Gemeinden detressen. Die durch die lotzbelling Kürzung bei den Lehrerinnen erzielten Ersparnisse müssen reit-los zur Heranziehung der jungen Kräfte berwendet werden. Der Redner polemisiert dann gegen die Rechte. Mit den Rot-berordnungen wolle man unser Bolf retten bor noch brutale-ren Mahnahmen, die von nationalsozialistischer Seite drohten.

Abg. Sorn (D.Bp.) unterftreicht die Zwangeläufigfeit ber getroffenen Magnahmen Die Regierung, fei ehrlich bemuht ge-

wesen, soweit es in ihrer Araft lag, die schwersten Sarten auszumerzen. Gerade die Beamtenschaft hatte ben Borteil, daß ihre Gehälter gesichert wurden. Das Spargutachten sei ben gehrerinnen nicht gerecht geworden. Ihnen gegenüber möge die Regierung gang befonders bom Sarteparagraphen Gebrauch machen. Der starte Abbau in der Lehrerschaft sei zwar zu be-bauern, aber von einer Ausnahmebehandlung können teine Rebe fein, zumal, wenn man an die vielen jungen Lehrer benft, die auf Anstellung warten.

Unterrichtsminifter Dr Baumgartner

bemerft den: Abg. hofheing, daß es bei der berzeitigen Fi-naustage anmöglich fei, die Schülerzahl von 55 überall gu-grunde zu legen. Die von manchen Städten verlangte sofortige Abberufung bon Lehrfräften lehnt ber Minifter ab; die Städte feien nicht unschuldig daran, daß bas Schulwefen ba und bort einen übertriebenen Ausbau erfahren hat. Der Minifter hofft, daß er 100 bis 110 Lehrerstellen planmäßig befegen fann. Er banft den entlaffenen Direttoren für ihre Berdienfte und ba= für, daß fie das Opfer der Benfionierung gebracht haben, um jungen Kräften Blat ju machen. Bir fparen durch die Rurgung ber Deputate und Begüge bei ben Bolfsiculen 500 000 Reichsmart, bei ben höheren Lehranstalten 87 000 RN und bei ben Fachichulen 22 000 RM. Wir haben 375 Schulpraftifanten

Der Minifter ift entichloffen, die Boltsichule auf ihrer Sobe au erhalten. Bei den Unibersitäten würden entbehrliche Brofefforenftellen nicht mehr befett. Der Minister ertlart unter dem lebhaften Beifall der Mehrheit weiter, daß er mit allen ihm gu Gebote ftehenden Mitteln die Entpolitifierung ber Schule durchführen werde, weil er es für ein Unglud für das Baterland halte, wenn die politische Bergiftung ichen in die Rinderhergen gefät wird.

Damit'ift die Rednerlifte erschöpft. Machite Sigung Donnerstag, 11 Uhr. - Schluß gegen 21

Die

931

Be.

rag.

bge.

Bie=

ene

die

ini

für

ber

en-

Be=

Ben

ere

Das

thit

ufnie.

usa.

In-

ten

äd=

ing

ro.

30-

en

be.

am.

ta=

ht-

en

en

ige

211.

ge-

(9. Sigung.)

DB. Rarisruhe, 17. Marg 1982.

Brafibent Tuffner eröffnet nach 11 Uhr die Bormittags-fibung, der Beratungen des haushalts- und Bertrauensmannerausichuffes vorausgegangen waren.

Erregte Debatten

Bor Gintritt in die Tagesordnung erflärt ber Brafibent auf ben Ginfprud bes Mbg. Comibt-Bretten

(Nat. Cog.) gegen ben Situngsausschluß, er halte bie bon ihm getroffene Enticheibung in vollem Umfange aufrecht, weil die gegen den Abg. Dr. Föhr erhobene Anschuldigung des Landesverrats eine Beleidigung darstelle, die eher eine schärfere Strafe berdiene. Einzelne Abgeordnete — so fährt ber Brafident fort - glaubten, unter bem Schute ber Immunitat, folche chrverlegende Angriffe erheben zu tonnen.

Die Abstimmung ergibt, daß das Sans mit 59 gegen 6 Stimmen, der Rationalsozialisten und der Deutschnationalen, das Borgehen des Prafidenten billigt. Die 4 Kommunisten enthalten fich ber Stimme.

Abg. Dr. Wolfhard (Staatsp.) berichtet für den Geschäfts-ordnungsausschut über die Mitteilung des Justigministers, betreffend

Strafverfolgung bes nationalfogialiftifden Abgeordneten Berbert Rraft wegen Rorperverlebung

bes Abgeordneten hilbert (Bentr.) nach Schluß ber Landtags-gigung vom 17. Februar 1932. Der Ausschuft schlägt vor, die

Benehmigung gur Strafberfolgung gu erteilen. Die Abgeordneten Schmibt-Bretten (Rat.-Sog.) und Lechs-leiter (Komm.) erklären sich gegen die Aufhebung der Immu-nität, ebenso der Abg. Bauer (DNatl.), dessen Rede im Sause cine ungeheure Erregung

auslöst. Es kommt zu einem scharfen Wortgesecht zwischen dem Redner und dem Abg. Dr. Föhr. Der Abg. Bauer wirft iDr. Föhr bor, er hätte bei früherer Gelegenheit "bewußt die Unwahrheit gesagt". (Abg. Bauer erhält zwei Ordnungsruse.)

Abg. Rühn (Bentr.) wendet fich in febr icharfer Beife gegen ben Borredner. Ihm entgegnet unter großer Unruhe flebhaftem Widerspruch von feiten des Zentrums der Abg. Dr. Schmitthenner (DRatl.).

Abg. Ruhn (Bentr.) wiederholt den Standpuntt feiner Frat-tion zu den geftrigen Borgangen.

Es folgen unter zeitweifem großem garm weitere erregte Auseinanderfetjungen ber Abg. Bauer, Schmidt-Bretten,

Abg. Krönlein (Eb. Bolfeb.) erflart, daß er die feinerzeitige schriftliche Ertlärung des Abg. Dilbert wegen ihres Tones bedauert habe. Dem Antrag bes Geschäftsordnungsausschuffes ftimme der Evang. Polledienft gu, der alles unterftube, was zur Entgiftung des parlamentarischen Rampfes beitragen

Abg. Dr. Baumgartner (Bentr.) weift bie Angriffe gegen ben Barteichef gurud.

Der Musichuhantrag wird barauf mit allen gegen 13 Stim-(ber Kommuniften, Rationalfogialiften und Deutschnationalen) angenommen.

Es folgt ber Bericht bes Abg. Dr. Fohr (Bentr.) über ben nationalsogialiftifchen Antrag, betreffend die

Selbitverwaltung ber Gemeinben. Der Musichuft beantragt Ablehnung.

Abg. Mert (Nat. Cog.) begründet feinen Antrag. Darauf fchreitet bas Saus

dur Abftimmung über die Saushaltenutverorbnung.

Die Saushaltenotverorbnung und bas "Zweite Rotgefeb, betr. Anderungen im Staatshaushalt", werden mit 56 gegen 10 Stimmen (ber nationalfogialiften, Deutschnationalen und Rommuniften) genehmigt. Bier Staatsparteiler enthalten fich der Stimme.

Auch die Entschliegung des Ausschuffes und deffen Beschlüffe du den gestellten Antragen finden mit großer Dehrheit Unnahme, desgleichen ein staatsparteilicher Antrag auf Anpajjung der badischen Besoldungs- und Besoldungsrechtsverhält-nisse an das Reich, sobald es die finanziellen Berhältnisse des Landes gestatten. Dafür stimmen alle Parteien, mit Aus-nahme der Kommunisten, die sich der Stimme enthalten. Eingegangen ist eine Förmliche Anfrage der Kommunisten

wegen des Berbots einer Beranftaltung des proletarischen freidenkerbundes in Mannheim, ferner ein kommunistischer Antrag gu den Berjammlungs- und Demonftrationsverboten.

Bollftredungsichut Abg. Dr. Bolfhard (Staatsp.) berichtet über den Antrag Dr. Föhr, betr, Bollftredungsschutz gur Abwendung von wirtichaftlichen Schäden bei der Zwangsversteigerung von Grandstüden, und beantragt namens des Nechtspflegeausschusses, obigen Antrag als durch die Regierungsmahnen für

Fortsetung ber Beratung nachmittags halb 4 Uhr. Schluß 1.15 Uhr.

Sigung bes Kreiswahlausschuffes

Bon der Breffestelle beim Staatsminifterium wird mitge-

* * 9m Freitag, den 18. Marg 1932, nachmittags 6 Uhr, findet im großen Gipungsfaal bes Minifteriums bes Innern in Rarlsruhe, Schlofplat 19 IIT. Stod, die Siting des Rreiswahlausiduffes bes 32. Bahlfreifes gur Ermittelung bes enbgultigen Abftimmungsergebniffes ber Reichspräfidentenwahl bom 13. Märg 1932 ftatt.

Den Stimmberechtigten fteht ber Butritt gu ber Gigung

Landesausichus Baben der Hindenburg-Ausschüffe

Bur Durchführung des zweiten Bahlgangs wurde in Rarls-rube am Mittwoch ein Lanbesausichuß Baben für bie Ginbenburg-Bahl gebildet, der sich die einheitliche Durchführung des zweiten Wahlganges zur Aufgabe gestellt hat. Vorsissender des Landesausschusses ihr Staatsrat Heurich. Die Geschäftsstelle des Landesausschusses befindet sich in Karlsruhe, Badischer Vorsissender scher Bandelshof, Aufnummer 6870 und 6871, und Leiter der Geschäftsstelle ist Generalsekretär Bolf. Die Sindenburg-Ausschüffe Badens werden gebeten, sofort die genauen Anschriften dem Landesausschuß mitzuteilen, sowie alle den zweiten Wahlgang betreffenden Fragen dorthin zu richten.

Eine Devordnung über die Zuständigkeit der Ministerien

Das Staatsministerium hat folgende sofort infrafttretende Berordnung erlaffen: Bum Bollgug ber Aufgaben, die in Ge-feben oder Berordnungen des Reiches oder des Landes, der Landesregierung ober der Staatsregierung übertragen find, ift, soweit nicht etwas Abweichendes ausdrücklich bestimmt ift, bas Staatsminifterium guftandig.

Im folgenden wird dann die Bujtandigfeit der einzelnen Ministerien begrenzt und erklärt, wenn der Geschäftstreis einer Aufgabe mehrere Ministerien berührt, jo ift die gemeinsame Zuständigkeit dieser Ministerien gegeben. Zweifel in Fragen der Zuständigkeit entscheidet auf Antrag eines Minifteriums bas Staatsminifterium.

Aufbebung des & Fa des Gebändesonderstenergeseises

Dem Landtag ift soeben der Entwurf eines Gesetes über bie Anberung bes Gebäubesonberfteuergesetes zugegangen. Bur Durchführung verschiedener Anderungen nach Reichsrecht im Berordnungswege ift die vorherige Anderung von zwei landesrechtlichen Borichriften durch Landesgeset notwendig, damit die Berordnung des Staatsministeriums, das Bestimmungen über die Genfung, Berwendung und Ablöfung der Bebäudefonderfteuer von vornherein darauf abitellen fann.

Diese Anderung wird durch das vorliegende Gesetz getroffen. Es handelt sich dabei um die vom Landtag mehrmals beantragte Freistellung ber vorwiegend land und forstwirtfcaftlich genunten Gebäude bon ber Gebäudefonberfteuer (§ 7 Abs. 3) sowie die bom Landtag gewünschte Aufhebung der erhöhten Gebäudesondersteuer für Gebäude mit einer Frie-bensmiete bon mehr als 6 Prozent des Steuerwertes (§ 7a). Bei biefem Anlag foll gleichzeitig eine notwendig geworbene Erganzung der Borfchriften über die Berechnung bes Lanbesanteils mit den Gemeinden und über die Ablieferung die-jes Anteils jowie des Wohnungsbauanteils vorgenommen-werden. — Weiter ift eine Bestimmung über die Verteilung

usw. ber Ablöfungsbeträge notwendig geworden.
Mit dem Begfall der erhöhten Steuer werben für den hauseigentumer Mittel frei gegeben für eine bessere Inftand-

haltung der Gebäude, und es wird damit dem Handwert Ge-legenheit zu weiterer Beschäftigung geboten.
Der erhöhten Gebäudesondersteuer unterlagen für das Rech-nungsjahr 1930 — die Zahlen für 1931 sind noch nicht be-lannt — insgesamt 658 Millionen Reichsmark Steuerwerte ber vermieteten, vom Steuerpflichtigen selbst bewohnten und ber gewerblich genupten Gebände. Der Steuersollbetrag hier-aus war 1,9 Millionen Reichsmart. Die Höhe bes ausfallenben Anteils bes Landes am Steuerauftommen fteht noch nicht genau fest; der Ausfall wird aber mit etwa 600 000 NW.

39. Dollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer

Die Babische Landwirtschaftstammer hält am 21. und 22. März 1932 ihre 39. Bollversammlung ab. Die Tagungfindet im Sitzungssaal des Badischen Landtages in Karlsruhe statt. Auf der Tagesordung steht u. a. ein Bericht des geschäftsführenden Direktors über die Tätigkeit der Landwirtschaftsführenden Direktors über die Tätigkeit der Landwirtschaftschaftschaft der Landwirtschaftschaft der Landwirtschaft der Landw chaftskammer im Jahre 1931 und ein Referat des Geschäfts-führers der Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat, Dr. Schindler, über die handelspolitische Frage.

Aufhebung der Aufrüdungsiperre

Das Gefets- und Berordnungsblatt veröffentlicht in Rr. 15 die bereits angefündigte Berordnung bes Staatsminifteriums, wonach die Bestimmung des Artisels 49 Abs. 1 der Haushalts-notverordnung vom 9. Oktober v. I. über die Aufrücung und Beförderung von Beamten mit Wirfung vom 1. April 1932 an außer Kraft gesett wird.

Die Berpflegungsfäge in den Beil- und Pflegeanftalten

Eine Berordnung bes Innenministeriums bestimmt, daß mit Birtung vom 1. April 1932 in ben Geil- und Pflegeanstalten folgende Berpflegungssäte erhoben werden: In der I. Berpflegungsstasse täglich 7 bis 9,50 RM, in der II. Berpflegungsstasse täglich 5 bis 6 RM, in der III. Berpflegungsstasse täglich 5 bis 6 RM, in der III. Berpflegungsstasse täglich 3,20° bis 4 RM. Die von Nichtbadenern zu zahlenden Berpflegungssäte werden besonders sestgeseit.

Frube Oftern 1932. Oftern fällt diesmal fruh ins Jahr. Bereits frägt sich, wer ein paar Tage ausspannen kann: Wo-hin? Ostererholung wird 1932 auf heimatlicher Erde gesucht. Da ist es vor allem der deutsche Süden, der seine Anziehungs-traft ausübt. Babenweiler, mit dem früherblühken herrlichen Vart, mit den demnächst bereits eröffneten Bädern gilt mit Recht als bevorzugter Frühlingskurort, in dem der Gast im herrlich gelegenen Part-Hotel gepflegte Behaglichkeit, Thermal-bäder und eine vielbesuchte Weinstube im Hause vorsindet:

Waagen aller Art liefert: Friedrich Lang, Wasgenfebrik, Stuttgart-Cannstatt 3

Der Givafanivag Dr. Söhre

In der gestrigen Landtagssitung gab, wie gemeldet, der Juh-rer des badischen Zentrums, Dr. Föhr, eine Ertsärung zu einem Artikel des nationalsozialistischen "Jührer" ab, der be-tanntlich zur Beschlagnahme und zu einem 14tägigen Berbot des "Führer" und des "Alemannen" suhrte. Die Zentrumsroneten Dr. Fohr und Dr. Raufmann haben augerbem bei ber zuständigen Staatkanwaltschaft gegen die "Führer". Redaktion Strafantrag wegen Beleibigung gestellt, der — dem "Bad. Beobachter" zufolge — folgenden Bortlaut hat:

"Strafantrag.

In der nationalsozialistischen Zeitung "Der Jührer" ist in Folge 75 vom 16. März 1982 mir der Borwurf des Hoch- und Landesverrats in einem Artisel gemacht, der überschrieben ist:

"Was geht im Dunkeln vor? Mainlinie und Donauftaat.

Die geheimen Abfichten und Biele bestimmter Bentrumstreife.

Coll Deutschland gerriffen werben burch fcmargen Soch-

und Landesberrat? Rehmen die alten Blane des Bentrum-Separatismus wieder neue Geftalt an?

In den Musführungen ift u. a. behauptet, bag in Gingen a. H. eine bertrauliche Beratung der Zentrumsführer in Baden stattgesunden habe. Teilgenommen hätten u. w. der Führer des badischen Zentrums, Dr. Föhr, der Bürgermeister von Singen, Dr. Anosmann, und der Reichstagsabgeordnete Diez von Radolfzell. In der Sitzung seinen hoch- und landesberräterische Ausführungen gemacht worden, Ferner wird mir borgeworfen, bag icon bas Spie-len mit dem Gedauten der Errichtung eines fatholischen Staates im Güden unter Zerschlagung des Reiches den strupellosesten Hoch- und Landesberrat darstelle, der überhaupt denkbar fei. Es werben mir berbrecherische Blane vorgeworfen und am Schlusse bes Artitels betont, daß ber Oberreichsanwalt, bei bem Angeige wegen Berbachts Hoch- und Landesberrats erstattet sei, Klarheit schaffen werde, wer die dunklen hintermänner und Finsterlinge dieser hoch- und landesberräterischen Aftion im Zentrum eien und welche Begiehungen ebentuell nach Franfreich hinüber bereits angefnüpft feien.

Ich mache den gangen Artifel gum Gegenstand bes Strafantrags. Dr Raufmann hat bereits Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft Konstanz gestellt. Er schließt sich jedoch, unter Rudnahme des Strafantrags in Konstanz diefem Strafantrag an.

Der Artifel ift gezeichnet mit "Tornay". Berantwori-licher Schriftleiter ift Dr. Otto Bader in Karlsruhe. 3ch itelle gegen beibe, eventuell aud nod gegen andere, erft ju ermittelnbe Berjonen, die mit bem Artitel im Bufam.

menhang sieben, Strasantrag.

Das öffentliche Interesse an der Verfolgung dürfte schon mit Rüdsicht auf den Gegenstand der Beleidigung gegeben sein. Die entsprechende Rummer des "Führers" schließe ich

Ich bemerke noch, daß an der Behauptung der Beipredung in Singen kein wahres Wort ift. Im übrigen nehme ich Bezug auf die im Badischen Landtag abgegebene Erflarung, die ich ebenfalls anfüge.

Bom Ausgang des Berfahrens bitte ich, mir Mitteilung zu machen. geg. Dr. Föhr."

Ausfall von Zügen

Infolge geanderter Arbeitszeit in ben meiften Betrieben fallen am 24. und 26. Marz auf ben Streden Rarfsruhe-Mühlader, Karlsruhe-Eggenftein-Graben-Reuborf, St. Georgen-Donauefdingen, Marbad Bab Durtheim und 3mmendingen-Singen (Sobentwiel) einige hauptfichlich bem Arbeiterberfehr dienenden Buge aus. Dagegen verfehren einige sonft an diefen Tagen-nicht vorgesehene Buge. Näheres aus Schalteranschlag an den Bahnhöfen ersichtlich.

Sandel und Wietschaft

Devifennotierungen ber Reichsbant

a terrestrum ega g	17. mari		16. mars	
DO TOMBER	Geib	Briet.	Celb	Brief
Amfterdam 100 &.	170.03	1. 170.37	170.13	1 170.57
Ropenhagen 100 Ar.	83.97	84.13	84.07	84.23
Stalien 100 2.	21.68	21.82	21.81	21.85
London . 1 Afb.	15.23	15.27	15.26	15.30
New York . 1 D.	4.209	4.217	4.209	4.217
Baris 100 %r.	16.57	16.61	16.57	16.61
Schweig 100 Fr.	81.42	81.58	81.37	81.53
Wien 100 Schilling	49.95	50.05	49.95	50.05
Brag 100 Ar.	12.465	12.485	12.465	12.485

Rad bem Ausweis ber Reichsbant bom 15. Marg 1982 hat sich in der zweiten Märzwoche der Umlauf an Reichsbank-noten um 65,7 Millionen auf 4113,2 Millionen Reichsmark, derjenige an Rentenbankscheinen um 3,2 Millionen auf 407,9 Millionen Reichsmark verringert. Die Bestände au Gold und dedungsfähigen Devisen haben sich um 17,8 Mill. auf 1018,5 Mill. Reichsmart vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 3,1 Mill. auf 876,8 Mill. Reichsmart und die Bestände an dedungsfähigen Devisen um 14,7. Millionen auf 141,7 Millionen Reichsmart abgenommen. Die Dedung der Roten durch Gold und dedungsfähige Devisen ist mit 24,8 Brogent gegenüber ber Bormoche unveranbert gebijeben.

Die Generalverfammlung ber Reichebant genehmigte Die Bilanz sowie die Gewinns und Berluftrechnung innd die Zahlung einer Dividende von 12 Proz. mit 15 006 gegen 144 Sfimmen. Im gleichen Stimmberhallnis billigte sie die theernahme weiterer 200 Millionen Reichsmark neuer Aftien der nahme weiterer 200 Millionen Reichsmark neuer Aftien der Golddiskontbank durch die Reichsbank. Aach dem Ergednis der Ergänzungswahlen zum Zentralausschuß treten als Mitglieder bzw. Stellbertreter neu ein: Bilhelm Eggert, Borjfandsmitglied des Allgemeinen Dentschen Gewertschaftsbundes, Berkin; Ludwig Gobenegg, Geb. Landesöfonomierat, Kräsident des Reichsverbandes der dentschen landwirtschaftlichen Genosenschaften — Raissein. München; Dr. Eduard Mosler, Borjtandsmitglied der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berkin; Dr. h. c. Robert Pferdmenges, Bankier, Teilhaber der Firma Sal. Oppenheim jr. & Ko. Köln: Dr. Albert Kögler, Generaldirektor der Ber. Stabl-Co., Köln; Dr. Albert Bögler, Generaldireffor der Ber. Stahl-werfe AG., Dortmunder Union-Border-Berein, Dortmund.

9,89 Milliarben RM Spartaffeneinlagen Enbe Januar. Enbe 9,89 Millionen An Spartagenenlagen Ende Januar. Ende Januar 1932 beliefen sich die Spartassenulagen bei den deutschen Spartassen auf 9887,38 Millionen M gegenster 9725,88 Millionen RM Ende Dezember 1931. Der Berichtsmonat weist mithin zum ersten Male seit dem Juli d. J. wieder eine Zunahme um 161,51 Millionen RM auf, während noch im Dezember 1931 eine Abnahme um 18,76 Millionen RM au berzeichnen war.

Aus ber Laubeshaupifiadi

Wegen Untrene, Unterschlagung, Kontursvergehens und Bergehens gegen das GmbH.-Geset verurteilte das Schöffengericht Karlsruhe den Geschäftsführer Jakob Kober aus Schönau b. Deidelberg zu 2 Jahren Gesängnis. Der Ange-klagte war beschuldigt, von 1924 bis Juni 1931 als Geschäftsssührer der Mittelbadischen Spars und Darlehnstasse, G.m.b.H. in Karlsruhe, insgesamt 83 000 bis 130 000 Reichsmart beruntreut zu haben. Bie die Beweisaufnahme ergab, tätigte der Angeslagte, ohne Zustimmung des Aussichtstass, private Geldgeschäfte mit Einlagen und verpfändeten Grundschuldbriesen der Mitglieder und gewährte Darlehen, die er nichtwehr zurückerhielt. Den größten Teil des Fehlbetrages will er zur Abdedung von Schulden und hohen Jinszahlungen sür private Darlehen verwendet hat. Zur Verschleierung der Veruntrenungen unterblieden Buchungen oder wurden Falschundungen vorgenommen. Dem Aussichtstat legte er 1929 und 1931 friserte Bilanzen vor, in denen ausgeslagte Forderungen unter den Aftiven erschienen. Der Staatsanwalt geizielt insbesondere die verdrechertsche Reichtfertigteit, mit der der Angeslagte, um die Gläubiger zu benachteiligen, gehandelt habe.

Begen versuchter Spionage verurteilt. Bom Straffenat des Oberlandesgerichts wurde der Beber Georg Bolfensperger aus St. Ludwig (Elfah) wegen versuchter Spionage zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust

Politische Reibereien. Am Mittwoch bormittag gab es vor bem Führerverlag hier eine Reiberei zwischen politischen Gegnern, die eine Ansammlung von Reugierigen zur Folge hatte. Die Polizei zerstreute die Gruppe und stellte die Ordnung mieder her

VII. Sinsonickonzert des bakischen Landestheaterorchesters. Rach langer Beit wird die Karlsruher Musikgemeinde Frik Busch am Dirigentempult des badischen Landestheaterorchesters begrüßen können. Seit seinem Amtsanteitt in Dresden (1922), wo er nach einem kurzen Interregnum das Erde Erkst von Schuchs in ungewohnt künstlerischer Beise berwaltet, dürste es das erstemal sein, daß Frik Busch (wie früher östers von Stuttgart aus) hier wieder ein Konzert leiter. Schon deshalb ist wohl dem vorlehten und siedenten Sinsoniekonzert, das am Mittwoch, den 23. März, stattsindet, die allergrößte Anziehungstrast gesichert, zumal der Gastdirigent als Hauptwerf seines Programms auch eine Regersche Schöpfung gewählt hat, für deren Interpretation er bekanntlich ein Spezialist ist. Außer der Bödlin-Suite wird man noch Webers "Oberon"-Ouvertüre böten und schließlich Beethovens Fünste.

Betterbericht ber Babischen Landeswetterwarte Karlsruse vom Donnerstagmorgen; Ein über dem westschen Mittelmeer gelegenes Tiefdruckgebiet arbeitet sich nach dem Westen Mitteleuropas vor. Unter seinem Einflusse ist im Süden des Landes Bewölfung aufgezogen, die sich nach Norden weiterschiedt. Das Bewölfung Eief wird weiter nach Nordosten vordringen. Boraustage: Wolkig und mild bei schwacker Lustbewegung, höchstens vereinzelte leichte Niederschläge.

Boranssage: Wolfig und mild bei schwacher Lufthewegung, höchstens bereinzelte leichte Niederschläge.
Basterstände: Waldshut 175 plus 9, Basel 28 plus 10, Schusterinsel 29 plus 11, Mheinweiter 208 plus 8, Kehl 164 plus 1, Magau 337 plus 7, Mannheim 200 plus 10, Caub 121 minus 7 Zentimeter.

Rueze Nachrichten aus Baden

Das Urteil in bem Broges ber Spar- und Darlebenstaffe Leben-Bebenhaufen

Freiburg i. Br., 16. März. In dem Prozek der Epars und Darlehenstasse Lehen-Behenhausen wurde heute abend folgendes Urteil verkündet: Freigesprochen wurden die Angeklagten Ludwig Kiesel, Wilhelm Disch, Hermann Bähringer, Karl Orescher, Albert Disch, Karl Gloderer und Anton Brugger, Karl Drescher, Albert Disch, Karl Gloderer und Anton Brugger, Ger angeklagte Nechner der Kasse, Franz Adder Herz, erhielt wegen Untreue in einem Falle eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten. Der Angeklagte Goll, ehemaliger Inhaber der Goll AG. erhielt wegen versuchten Betruges in einem Falle, wegen Bilanzberichleierung und wegen Unterlässung der Anfündigung des Konfurses eine Gefängnisstrase von 10 Monaten und eine Geldstrase von 100 NM. Herz und Goll sind zur Tragung der Kosten für ihren Fall verurteilt. Die Auslagen sur Last. Der Urteilsverkündung schloß sich nochmals eine Abersicht über die im Prozes behandelten Borgänge an; zum Schluß erfolgte in großen Zügen die rechtliche Begründung.

Ar. 14 bes Babischen Gesch- und Berordnungsblattes hat folgenden Inhalt: Berordnung des Staatsministeriums: Die öffentliche Bestellung den Wirtschaftsprüfern. Bekanntmachung des Ministers des Innern: Berpflegungssähe im Landesbad in Baden-Baden und im Landessoldad in Bad Dürrheim. — Das Badische Gesch- und Berordnungsblatt Ar. 15 enthält Berordnungen des Staatsministeriums über die Aufrückung und Beförderung den Beamten und über die Aufrückung und Beförderung bon Beamten und über die Zuständigkeit der Ministerien, sowie des Ministers des Insern, über die Kosten der Berpflegung den Kransen in den Heigeanstalten.

Bürgermeisterwahl. In Kleineicholzheim (Amt Abelsheim) wurde mit 62 Stimmen Land- und Gastwirt Albrecht Brand zum Bürgermeister gewählt. Der Gegenkandidat, Landwirt Wilhelm Knecht jun., hatte 57 Stimmen erhalten.

D3. Deibelberg, 16. März. Im Alter von 67 Jahren ftarb gestern der Altstadicat, Beinhändler Hans Hassemer, der besonders als Deidelberger Turnvater weit über seine engere Deimat hinaus bekannt worden ist. Ihm zu Ehren wurde auch vor einigen Jahren ein Plat nach seinem Ramen genannt. Er war von 1912 bis 1919 Mitglied des Stadicats und leitete über ein Bierteljahrhundert den Deidelberger Turnverein 1846 als Vorsihender.

D3. Laufenburg, 15. März. Gestern abend fam es zwischen Anhängern der Nationalsozialisten und politisch Andersgesinnten zu erregten Auseinandersehungen, in dessen Verlauf ein Nationalsozialist, zwei junge Burschen, die Brüder Morath, durch Messerstiche berletzte. Einer erhielt einen Stich in die Brust und nuchte ins Krankenhaus verbracht werden.

blb. Balbshut, 16. März. Die Mitteilung, daß beim Ländlichen Kreditverein Niederwihl ein 50prozentiger Bergleich zustande kam, wird widerzusen. Die Landwirtschaftsbank Karlsruhe, die für rund 300 000 MM. Gläubigerin ist, hatte sich zunächst bereit erklärt, 50 Prozent ihrer Forderung nachzulassen, hat aber diese Angebot jeht zurückzezogen. Beitere Berhandlungen sind im Gange. Der ehemalige Geschäftstührer des Kreditvereins, der Kausmann F. G., ist soeben im Zusammenhang mit diesen Borgängen verhaftet worden.

blb. Bom Feldberg, 16. März. Aus dem Wahlergebnis der Gemeinde Bärental-Feldberg ist die starte Wahlbeteiligung der Skilänfer zu ersehen. Wahlberechtigt waren 176. Abgestimmt aber haben 1390. Somit haben in dieser Gemeinde allein 1214 auswärtige Wahlberechtigte, und zwar Skisportler, ihren Stimmzettel abgegeben. Es entfielen auf Hindenburg 865, auf Hiller 364, auf Duesterberg 92, auf Thälmann 67 und auf Winter 2 Stimmen.

D3. Bom henberg, 15. März. Au 14 Tagen dauernden stonngszweden ist auf dem Truppenübungsplat henberg das Ausbildungsbataillon 14 von Donaueschingen eingetroffen. — Kürzlich weilte für 6 Wochen eine Gruppe von heidelberger jugendlichen Erwerbslofen zu einem 6-wöchenklichen Erholungs- und Schulungskurs im Kindererholungsheim heuberg.

blb. Konstans, 16. März. Der neue Schlößberr der Insel Mainan, Prinz Lennart von Schweden, ist nach der am Freitag in London ersolgten Traunng mit seiner Gattin in Konstanz eingetroffen. Ansang April wird das neuvermählte Paarden fünstigen Bohnitz, das Schloß Mainau, in dem in den letzten Bochen und Monaten wesentliche Umbauten dorgenommen wurden, beziehen. Das junge Paar wird nur den linken Flügel des alten Baues von 1749 dewohnen, der nach den Anweisungen des ehemaligen Prinzen für diese Zwede hergerichtet worden ist. Die historischen Känne, besonders die Bohn- und Schlafräume der beiden letzten badischen Großherzoge, sind underührt geblieben.



Vor wirtschaftlicher Not in Krankheitsfällen

schützt jeden Beamten und seine Familie der Eintritt in die

Deutsche Beamten-Krankenversicherung

V. a. G. Sitz Koblenz/Rhein

Größte Selbsthilfe-Krankenkasse der Beamtenschaft mit zur Zeit rund 300 000 Versicherten

Ab 1. Februar 1932 erneute Ermäßigung der Beiträge Freie Arztwahl • Keine Nachschußpflicht • Beitragsrückgewähr

Vermögen zur Zeit rund 4,5 Millionen Reichsmark Schadensleistungen seit 1924 mehr als 75 Millionen Reichsmark

Drucksache und Auskunft kostenlos von der

BEZIRKSVERWALTUNG FUR BADEN IN MANNHEIM,

Verzeichnis

ber Gewinne für die in Baden abgesehten Lose der 2. Domerneuerungs-Geldlotterie Freiberg und Wurzen. Gewinne à 50 RH: Nr. 60 085; Gewinne à 20 RH: Nr. 31 497, 60 564, 753, 940.

Gewinne à 10 2%: Str. 31 585, 60 905, 75 115, 91 145.
Gewinne à 5 2%: Str. 16 304, 490, 31 257, 715, 808, 46 836, 872, 60 071, 122, 222, 333, 423, 60 979, 75 264, 91 116, 312, 326, 679, 680.

Genime à 2 %%: Nr. 16 034, 113, 137, 209, 321, 326, 344, 366, 382, 415, 486, 487, 31 039, 112, 162, 173, 210, 245, 261, 356, 483, 537, 539, 611, 31 656, 663, 768, 897, 945, 974, 46 532, 578, 593, 617, 663, 768, 897, 945, 974, 46 532, 578, 593, 617, 663, 975, 60 007, 027, 104, 203, 486, 487, 503, 541, 582, 589, 631, 660, 720, 60 790, 791, 823, 831, 848, 861, 879, 954, 75 077, 113, 114, 150, 75 239, 255, 329, 447, 506, 580, 738, 759, 765, 873, 875, 888, 912, 930, 91 027, 033, 048, 059, 095, 098, 154, 172, 234, 238, 293, 294, 613, 91 630, 772, 788, 809, 825, 837, 856.

Auf alle Lofe mit den beiden Endziffern 14, 18, 22, 37, 48, 51, 57, 70 entfällt ein Gewinn von 1 NK.

Gut und billig!

Thürmer-Pianos — Wolfframm-Pianos außergewöhnlich gute und schöne. Pianinos beim Alleinvertreter

Ludwig Schweisgut Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4



Badifches Landestheater

Freitag, ben 18. März 1932 *F 23 (Freitagmiete) Th-Gem. 101—200

Iphigenie auf Tauris

Bon Goethe Regie: Baumbach

Mitwirfenbe:

Ermarth, Ernft, Sierl, Bruter, Schulge

Anfang 20 Ende nach 22 Preise A (0,60—3,50 RK)

Sa.19.3. Wallensteins Tob. So.20.3. Morgenseier: "Der junge Goethe". Abds.: Die Walfüre. Im Konzerthaus: Keine Borstellung.

Sochbauarbeiten für Erifellung eines unterfellerten, einstödigen, 10×12 mgroßen Gebäudes für Materialabgabe im Güterbahnhof Freiburg zu bergeben: Maurer-, Zimmer-, Blechner-, Dachdecker-,

geben: Maurer-, Zimmer-, Blechner-, Dachbeder-, Berpuß-, Glaser-, Schreiner-, Schreiner-, Schreiner-, Schlösser-, Schreiner-, Schlösser-, Schreiner-, Inftallations- und Malerarbeiten. Bläne und Bedingnisheft liegen bei der Hochbaubahnmeisterei, Bilhelmstraße 19 II, Rordsl. zur Einsicht auf; daselbst auch Albgabe der Angebotsvorucke, kein Bersand nach auswärts. Einreichung der Angebote mit entsprechender Aufschrift, posterei dis 30. März 1932. 10 Ilhr. Zuschlagfrist dei Rochen. Reichsbahnbestriebsamt I, Wilhelmstr. 48.

B.835. Karlsruhe. Im Konfursberfahren über das Bermögen der Firma Franz Luipold, Farden u. Ladfabrit in Karlsruhe. Körnerstraße 38 ist Termin zur Berhandlung über den dom Gemeinschuldner gemachten Zwangsbergleichsvorschlag bestimmt auf: Mittwoch, 13. April 1932, nachmittags 4 Uhr, vor dem Amisgericht Karlsruhe. Afademiestraße 8, 2. Stock, Jimmer Kr. 150. Der Bergleichsvorschlagund die Ertlärung des Gländigerausschusses sind auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Karlsruhe, den 10. März 1932. Geschäftsstelle des Amiss

Offenburg. R.861. Eintrag in das Güterrechtsregister Bb. I S. 67: Georg Graß, Schneider in Bohlsbach und Hermine geb. Kunz. Kertrag dom 5. Dezember 1931. Gütertrennung unter Aussichlug aller Berwaltung und Rutnießung dom Bermögen der Chefrau gemäß \$\$ 1426 ff. BGB. Offenburg, den 7. März 1932. Badisches Amtsgericht III.

gerichts A4.

Schweizingen. R.863
Güterrechtsregistereintrag Band III Seite 12: Mechling, Karl, Konditormeister in Schweizingen und Katharina geb. Jung. Bertrag vom 1. März 1932. Gütertrennung. Schweizingen, 14. Rärz

932. Bad. Amtsgericht, I. Anzeigen in der Karlsruher Zeitung (Bad. Staatsanzeiger) haben großen Erfolg

Ostern 1932 IN BADEN WEILER Park-hotel

Gepflegte Behaglichkeit. — Thermalbäder im Hause. — Markgräfler Weinstube. — Pension von 9 RM. an. Tel. 377. Bes.: Ernst Gloeser. L.758



Drud G. Braun, Rarisrube